

INHALT

EINFÜHRUNG	9
I. STEIGERUNG BIS ZUM ÄUSSERSTEN	24
<i>»Der Krieg ist nichts als ein erweiterter Zweikampf«</i>	24
<i>Reziprokes Handeln und mimetisches Prinzip</i>	38
<i>Angriff und Verteidigung: eine aufgeschobene Polarität</i>	46
<i>Der Vernichtungskrieg</i>	54
II. CLAUSEWITZ UND HEGEL	64
<i>Der Zweikampf und das Oszillieren der Gegensätze</i>	64
<i>Zwei Geschichtskonzeptionen</i>	73
<i>Die unmögliche Versöhnung</i>	89
III. DER ZWEIKAMPF UND DIE REZIPROZITÄT	104
<i>Die »wunderliche Dreifaltigkeit«</i>	104
<i>Der Krieg und der Austausch</i>	110
<i>Die Logik der Verbote</i>	118
<i>Das Ende des Rechts</i>	122
<i>Rückkehr zum einfachen Leben?</i>	131
IV. DER ZWEIKAMPF UND DAS SAKRALE	140
<i>Die beiden Zeitalter des Krieges</i>	140
<i>Eine kriegerische Religion</i>	145
<i>Das preußische Ressentiment</i>	155
<i>Der kriegerische Genius und der Übermensch</i>	163
<i>Im Angesicht des Feindes</i>	170
<i>Die apokalyptische Wende</i>	181

V. HÖLDERLINS TRAURIGKEIT	191
<i>Die zwei Zyklen der Evangelien</i>	191
<i>»Nah ist und schwer zu fassen der Gott«</i>	209
<i>Rationale Modelle und mimetische Modelle</i>	224
VI. CLAUSEWITZ UND NAPOLEON	232
<i>Das napoleonische Antimodell</i>	232
<i>»Die Identifikation mit dem Handelnden«</i>	240
VII. FRANKREICH UND DEUTSCHLAND	262
<i>Die Reise der Madame de Staël</i>	262
<i>Das Europäische Konzert</i>	280
<i>»Die seltsame Niederlage« von 1940</i>	297
VIII. DER PAPST UND DER KAISER	320
<i>Die letzte Internationale</i>	320
<i>Ein Krieg von tausend Jahren</i>	330
<i>Die Regensburger Vorlesung</i>	337
EPILOG	344
<i>Wenn aber Gefahr ist</i>	344
CLAUSEWITZ UND GIRARD IM ZENTRUM DES ZWEIKAMPFS	354
<i>Nachwort</i>	354
<i>Die Spiele der Liebe und die Spiele des Kriegs</i>	357
<i>Die »Steigerung bis zum Äußersten«</i>	363
<i>Heldendämmerung</i>	371
ANMERKUNGEN	381